

schiedene Formen des Padmapâni gewesen zu sein, wie dies ähnlich in den Gängen von Nr. 33 der Fall ist. Auf der nach hinten gewendeten Rückw. des Nischenpfeilers (inn. W. des Querganges) γ war ein sitzender, predigender Buddha dargestellt, umgeben von einem Parivâra, das jetzt so gut wie zerstört ist.

Höhle 18 und 19.

Höhle 19 ist nur durch einen engen Schlund in der Felswand, vgl. Fig. 28, S. 17, erreichbar, welcher mit Hülfe einer Leiter oder auf dem hochliegenden schmalen Rande des stark zurücktretenden Berges erstiegen werden kann. Auch ist sie nicht direkt zugänglich, sondern man muß zwei Höhlen, die L. sich an 19 anschließen, passieren und hinter einer dritten (16), die nur durch eine schmale Leiste zugänglich ist, durchgehen. Die alten, nach vorn gelegenen Freiterrassen mit den einst sicher vorhandenen Vordächern sind abgestürzt. Die durchstoßenen Seitenwände ermöglichen bei den zwei unmittelbar aneinander liegenden (17, 18), eine alte Tür (?) zwischen 18 und 19 den Durchgang. Höhle 16 und 17 sind furchtbar zerstört und bieten nichts mehr. Die ebenfalls sehr zerstörte Höhle 18 ist merkwürdig, da sie ganz anderen Plan hat, als die übrigen und ungewöhnlich ausgestattet gewesen sein muß.

Höhle 18.

Die Höhle, Fig. 36, ist 6,95 m breit, 6 m tief, die vordere Wand ist völlig zerstört. Die Rückw. ist in den Ecken an den beiden Seitenw. durch vorspringende Ecken begrenzt, in 3 m Höhe befindet sich in der Rückw. eine Reihe von Balkenlöchern, in welchen Balken zu einem Balkon oder Dach über dem Kultbild befestigt waren. Darunter sieht man in der Rückw. eine

Nische, welche 1,20 m hoch, 95 cm breit und 63 cm tief ist und in welcher das Kultbild gestanden hat. In Höhe von 60 cm über dem Boden befinden sich neben der Nische eine Anzahl ganz kleiner Nischen, wie Lampen-



Fig. 37. Eingang zur Höhle 18.

1) Diese Nischen sind in den Plan nicht eingetragen.

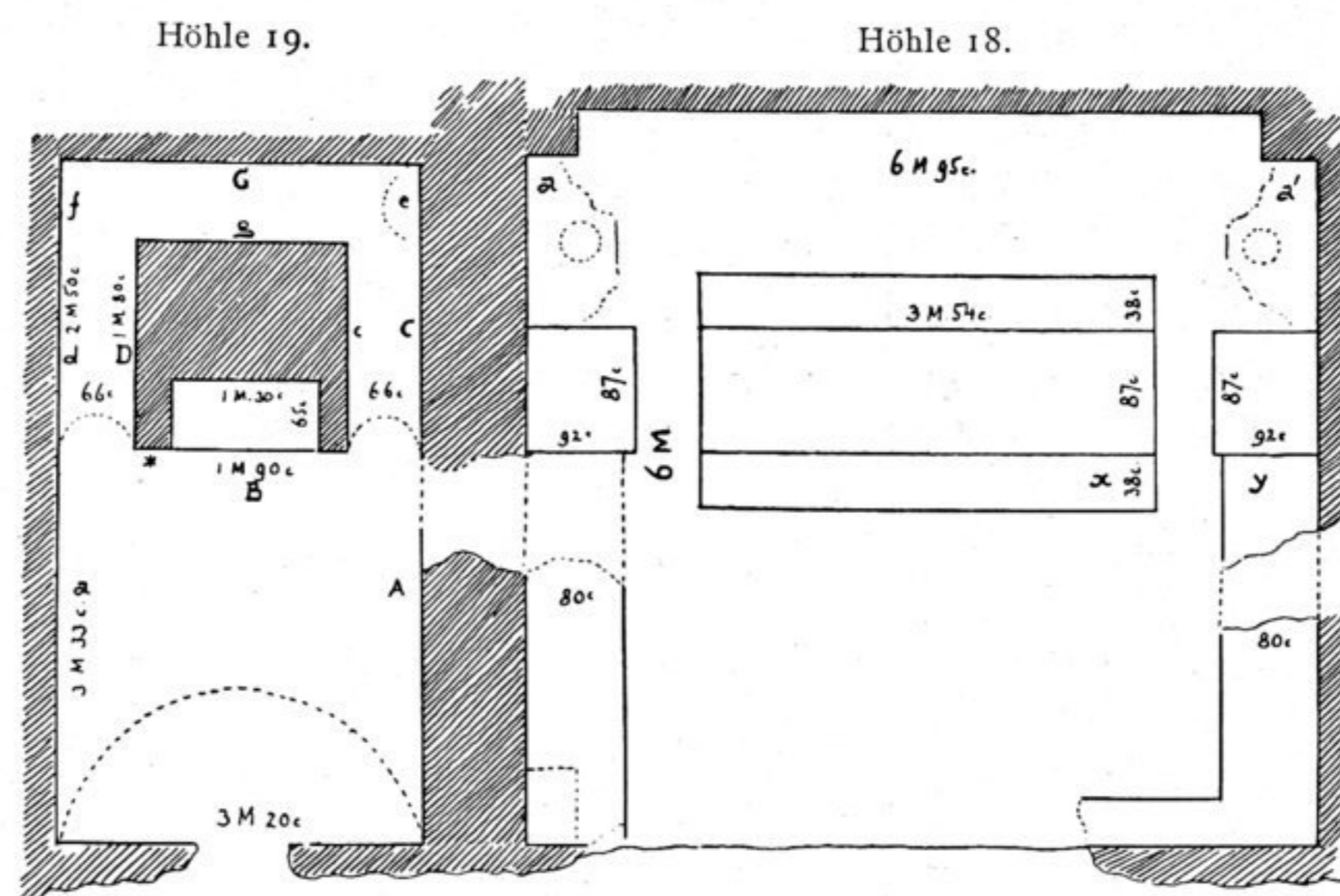


Fig. 36. Plan von Höhle 18 und 19 der Hauptanlage.

nischen¹⁾. Quer vor der Nische (nicht ganz in der Mitte der Höhle) läuft ein hoher (2,25 m) Sockel durch die ganze Höhle, er ist oben 87 cm tief. In seiner Flucht liegen an den Seitenw. zwei 92 cm tiefe, ebenfalls 2,25 m hohe Sockel, so daß ein schmaler Durchgang zwischen Mittelsockel und den Wandsockeln bleibt, der den Vorderraum der Höhle mit dem hinteren verbindet. Von diesen Sockeln an den Seitenw. laufen an den vorderen Seitenw. bis zur alten Türw. 62 cm hohe, 80 cm breite Bänke hin, unterbrochen nur durch die (alte?) Seitentür in die Höhle 19 unmittelbar neben dem Sockel dieser Wand. Auf derselben Seite befand sich in der Ecke der Türw. auf der Bank noch ein Sockel. Überall auf diesen Bänken und Sockeln scheinen Figuren von großer